

## Hirschengasse 8

Baujahr: 1822

Architekt: Josef Klee

Miethaus, Zweiflügelhaus aus der Barockzeit. 3 Geschosse. Fassade nicht mehr erhalten.



Bildquelle: MA19 2002

**1822** sind Leopold u. Mathilde Grasböck Hauseigner.

**1880** ist Georg Koziel Lehrer an der VS für Knaben Brückengasse 3.

**1882** ist hier die Tapezierer-Genossenschaft.

**1886** ist Josef Grohmann hier Drechsler.

**1887 – 1890** ist Heinrich Gehrke zunächst Sattler.

**1890** sind hier Heinrich Gehrke Drechsler und Emanuel Janko Zimmermaer.

**1895** ist hier Heinrich Albrecht Fotograf.

**1896** verleiht hier Rudolf Broneder Masken.

**1898** verkauft hier Leopold Mollik Gallanteriewaren.

Johann Schubert ist Schneider bis **1904**.

**1900 – 1905** drechselt Josef Grohmann hier Bernstein und Meerschaum. Leopoldine Binder fertigt Strickmuster und Wäschewaren. Karl Novak ist Kleidermacher.

**1900** beantragt der Maurermeister Josef Müller einen Umbau.

**1901** fertigt Alois Wasserbauer Meerschaum Kunstwerke.

**1905** ist Andreas Fettingner hier Tapezierer.

**1910 – 1913** ist Josef Barkaba Wagner.

**1911** erfolgt ein neuerlicher Umbau. Bauführer ist R. Graf.

G.-E.-Nr.	Name	Profession	Anzahl
8	Grasböck Leopold.	E	
	Zuliani Johann, Gemischtw.	P	
	Hein Josef, Hausbesorg.	P	
	Hoffmann Josefa, Privat.	P	
	Pfeiffer Anton, Privat.	P	
	Fettinger Andreas, Tapez.	P	
	Sedlmayer Auguste, Modistin.	1	
	Blum Rosa, Privat.	1	
	Grasböck Leopold, Haushesitzer.	1	
	Schubert Johann, Damenschneid.	2	
	Kuth Wilhelmine, Privat.	2	
	Pleiner Johann, Juwelier.	2	
	Weiß Markus, Prokurist.	2	
	Moscatelli Amalie, Näherin.	P	
	Till Adolf, Wäscheputzer.	P	
	Straßer Georg, Kohlenhdl.	P	
	Jordon Franz, Taschner.	1	
	Breiner Therese, Privat.	1	
	Weinberger Salomon, k. k. Beamter.	1	
	Tesar Josef, Schneider.	1	
	Riegele Franziska, Beamtenswwe.	2	
	Kugler Karl, Notenstecher.	2	
	Lindner Ludmilla, Näherin.	2	
	Bacheracht Karoline, Beamtenswwe.	2	
	Mika Adalbert, Werkführer.	3	
	Szefek Josefina, k. k. Postoffiziantin.	3	
	Weißgärber Hans, Buchhalter.	3	
	Gehrke Heinrich, Privatbeamter.	3	
	u. 5 kleine Wohnungen.		

**1914** gehört das Haus Leopold Grasböck. Im Parterre gibt es auch eine Modistin, einen Tapezierer, eine Näherin, eine Wäscherei und eine Kohlenhandlung.

**1917** verkauft Clara Glaser Dänische Salami.

**1936** gehört das Haus Leopold Grasböck. Es gibt auch eine Apotheke, einen Glasbläser, zwei Schneider und einen Goldschmid.

**1937 – 1939** handelt Friedrich Arnberger mit Flaschenbier

**1938** gehört das Haus Leopold Grasböck. Es gibt auch einen Glasbläser, zwei Elektomechaniker, zwei Schneiderinnen und einen Kutscher.

**1940** gehört das Haus Leopold Grasböck. Es gibt auch einen Glasbläser, zwei Elektomechaniker, eine Schneiderin, einen Kfz-Fahrer und eine Modistin.

**1979** hat hier Wolf Dieter Rauch ein Taxigewerbe.

**1986** ist ein weiterer Umbau. Bauführer ist J. Rauner.

**1987** erfolgt ein weiterer Umbau. Bauführer ist Dismas Lischka.

**1990** ist hier die Künstlervermittlung Andre Robert Ivanovic. Gerhard Kalous hat eine Modelagentur.

**1996** ist hier eine Lebensmittelhandlung Brunner & Danzinger.

**1999** erfolgt ein weiterer Umbau. Bauführer ist Werner Prantl.

**2000** hat Ben Fekih hier ein Espresso.

**2002** hat hier Andreas Danzinger ein Gastgewerbe.

**2003** hat hier Song Böhm ein Gastgewerbe. **2004** folgt Birol Kozani.

**2016 – 2022** ist hier das Cafe „**Grüner Salon**“ (David Nechwatal).

Seine Ur-Ur-Großmutter bekochte schon Kaiser-Franz-Josef und mit dem Grünen Salon in Mariahilf führt David Nechwatal die Gastro-Liebe weiter.

Dabei sind es vor allem Herrschaften mit Gluten-Unverträglichkeiten, die sich hierher begeben: gekocht wird nämlich ausschließlich glutenfrei. Dass die von der Wiener Kaffeehausküche inspirierten bunten Frühstücksvariationen, das bekömmliche Mittagessen oder die verführerischen Torten mit Verzicht jedoch nichts zu tun haben, ist wohl dem vererbten kaiserlichen Segen zu verdanken. Im Hintergrund ertönt lässige Musik, die einzig ob der Lautstärke nicht aus dem Grammophon kommt, das hier so schön zur Schau gestellt wird. Eine Zeitreise ins Jetzt, die sich auch ohne Unverträglichkeit genießen lässt! (Zit.: STADTBekannt 2021)



Bildquelle: Grüner Salon 2022